

OBERLIENZ

erlesen

Nachrichten aus der Gemeinde | Nr. 61 | 18. Jahrgang | August 2020
An einen Haushalt | Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch österreichische Post | © Chronik Oberlienz





Liebe Erlesene,

der Satz: „Aufgrund der aktuellen Situation“, hat auch die Erstellung der Gemeindezeitung verzögert, beziehungsweise dazu geführt, dass dieses Jahr eine Ausgabe weniger erscheint.

Die aktuelle Situation hat außerdem personelle Änderungen mit sich gebracht. Unser langzeit und vielfach geschätzter Grafiker, Bernhard Schieder, hat seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Auch wenn bis auf weiteres alle Veranstaltungen in Oberlienz abgesagt sind, machen sich viele kreative Köpfe in der Gemeinde Gedanken, was man tun könnte, um das Dorfleben etwas zu be-

leben. Vielleicht unterstützen Sie derweil unsere Nahversorger (Wirt & Geschäft) mit Ihrem Besuch bzw. Einkauf. Genießen Sie derweil die Ruhe und freuen Sie sich umso mehr, wenn das kulturelle Leben im Dorf wieder erwacht.

Euer Kulturreferent Markus Stotter

Inhalt

- 3 – 11 **Gemeinde**
- 12 – 16 **Institutionen & Organisationen**
- 17 – 19 **Vereine**
- 20 – 22 **Wirtschaft**
- 23 – 28 **Chronik**
- 29 – 31 **Sonstiges**



Impressum: OBERLIENZerlesen | Ausgabe 61 | August 2020 **Herausgeber:** Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz, Oberlienz 30, 9903 Oberlienz **Für den Inhalt verantwortlich:** Markus Stotter | Ernst Zeiner | Elisabeth Hainzer **Redaktionsteam:** Martin Huber | Gottfried Stotter | Jakob Mattersberger **Blattlinie:** OBERLIENZerlesen ist ein unabhängiges Informationsmagazin der Gemeinde Oberlienz. Es erscheint dreimal im Jahr und soll die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger über die Arbeit der Gemeindeorgane, das Dorfleben, die kulturelle Vielfalt, das Vereinsleben und Vergangenes aus der Chronik informieren **Hinweis:** Eingereichte Artikel können von der Redaktion aus Platzgründen gekürzt werden. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingese- sendete Berichte und Fotos wird keine Haftung übernommen – Das Recht zur Veröffentlichung wird vorausgesetzt. Im Sinne der flüssigen Lesbarkeit sind alle geschlechtsspezifischen Formulierungen als neutral zu verstehen. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint. **Aboservice:** Gemeinde Oberlienz, Natalie Rienzner, rienzner@oberlienz.at 04852/6448813 **Grafik und Satz:** Hanna Dengg **Druck:** Oberdruck, Dölsach **Kontakt, Berichte und Anzeigenservice:** redaktion@oberlienz.at **Redaktions- schluss** 15. November 2020 **Nächste Ausgabe** Dezember 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

der 15. März 2020 wird in die Geschichte Tirols eingehen.

An diesem Tag wurden aufgrund von COVID-19 alle 279 Gemeinden Tirols unter Quarantäne gestellt. Um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, wurde ein sogenannter „Lockdown“ verhängt. Es gab in den folgenden drei Wochen nur vier Ausnahmen, unter welchen man sein Haus/Wohnung/Heimatgemeinde verlassen durfte.

Schulen und Kindergärten wurden geschlossen, viele Firmen mussten auf Kurzarbeit umstellen, es gab keine Veranstaltungen und Versammlungen mehr, Gottesdienste durften nicht mehr abgehalten werden und der Verwaltungsbereich der Gemeinde wurde eingeschränkt bzw. auf Homeoffice reduziert. Die Corona-Krise hatte unser aller Leben innerhalb kurzer Zeit auf den Kopf gestellt. Wir alle mussten erleben, was es bedeutet, sein gewohntes Leben umzustellen. Wer hätte sich gedacht, dass unser soziales Leben auf ein Minimum reduziert werden muss? Wahrscheinlich niemand!

Jetzt, fünf Monate später, gibt es in vielen Bereichen durch die Lockerungen wieder langsam eine Rückkehr zur Normalität. Trotzdem ist weiterhin Vorsicht geboten und durch Abstand halten und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in einigen Bereichen gilt es, eine sogenannte „zweite Welle“ zu verhindern.

Wie schnell eine Gemeinde in die Schlagzeilen sämtlicher Medien gelangen kann, hat der Fall eines positiv getesteten Kindergartenkindes gezeigt. Die Gesundheitsbehörde hatte die sofortige Schließung unseres Kindergartens angeordnet und die betroffenen Angehörigen mussten sich testen lassen. Gott sei Dank waren alle Ergebnisse negativ und so konnte der Kin-

dergarten nach zwei Wochen und einer gründlichen Desinfizierung seinen gewohnten Betrieb wieder aufnehmen.

Nach Schulschluss startete die Sommerbetreuung der Kindergarten- und Volksschulkinder der drei Sonnendörfergemeinden, die heuer in unserer Gemeinde stattfindet.

Notwendiger Umbau im Kindergartenbereich

Im Herbst wird unser Kindergarten aufgrund der angemeldeten Kinder in drei Gruppen geführt. Dadurch ist es notwendig einen dritten Gruppenraum einzurichten. Als einzige Lösungsvariante bot sich der danebenliegende Klassenraum an, der momentan vom Kirchenchor als Proberaum genutzt wird. Durch entsprechende Umbaumaßnahmen (siehe Fotos) wird eine Anbindung an die bestehenden Kindergartenräumlichkeiten (Gang, WC, Terrasse) geschaffen. Für den Kirchenchor konnte mit dem Medienraum eine geeignete

Ausweichräumlichkeit gefunden werden. Als Ersatz für die Nutzung des Medienraumes durch die Volksschulkinder werden alle Klassen mit Multimedia-Präsentationsarbeitsplätzen ausgestattet.

Sorge um die Gemeindefinanzen

Nachdem es so aussieht, dass wir die Gesundheitskrise gemeistert haben, wird es große Anstrengungen erfordern, um die Budgetkrise bewältigen zu können. Die Wirtschaftsforschungsinstitute sagen uns fürs heurige Jahr einen massiven Einbruch der Konjunktur voraus.

Der laufende Haushalt der Gemeinden ist schwer von der Corona-Krise mit ihren wirtschaftlichen Folgen betroffen und wird zu massiven Einnahmerückgängen führen. Zwar hat der Bund und das Land Tirol Investitionspakete für die Gemeinden geschnürt, welche eine 50%-Förderung bestehender und künftiger Projekte vorsieht. Damit sollen auch die Ausfälle bei den Ertragsanteilen und bei den Kommunalsteuereinnahmen abgedeckt werden.

Als Gemeinde eine schwierige Situation, denn auf der einen Seite müssen wir sparen, um den Haushalt zu finanzieren und auf der anderen Seite investieren und Projekte starten bzw. fortführen.

Für uns vorrangig steht die Ausfinanzierung des Turnsaalneubaus (Eigenmittelanteil), der Umbau im Kindergarten, Bau-landerschließung, so-



wie die Fortführung des Glasfaserortsnetzausbaus.

Schadholzaufarbeitung nach Sturmereignis

„VAIA“ 2018 und Schneebruch 2019

Mit Stand Juli wurden bisher ca. 35.000 efm Kalamitätsholz (Schadholz) aufgearbeitet. Weil von Seiten der Bevölkerung Bedenken wegen der großen Kahlfleichen geäußert wurden, fanden Begehungen mit den Verantwortlichen der Bezirksforstins-



pektion, Wildbach- und Lawinenverbauung und der Gemeinde statt.

Im Bereich der östlichen Mittau und der Bartler Leite wurde das Schadholz zum großen Teil geräumt. Dieser Teil befindet sich nicht direkt hinter besiedeltem Raum und gefährdet diesen auch nicht unmittelbar. Mit den Experten wurde über das Abflussverhalten bei Starkregenereignissen, über Hangrutschungen und Lawinen diskutiert und deren mögliche Auswirkungen für die Unterlieger erörtert.

Im Westen der Mittau sind noch weitere Bringungen erforderlich. Diese befinden sich oberhalb der Hofstelle Mittauer und des Feuerwehrhauses Oberdrum und der Hofstelle Schmied.

Bei diesen Bringungen im Objektschutzwald muss sehr sensibel vorgegangen werden. Strenge Auflagen (z.B. Hochabstockungen, Schlägerung im Sortimentsverfahren (freischwebend), Ast- bzw. Wipfelmaterial muss auf Fläche verteilt bleiben, Aufforstung in Mischbaumarten usw.) müssen von den Schlägerungsunternehmen eingehalten werden.

Während der Bringungsarbeiten ist geplant einen Steinschlagschutzzaun hinter den stehenden Bäumen zu errichten, um die darunterliegenden Objekte zu schützen.

Auch im Bereich Raggental sind Maßnahmen geplant, um Gefährdungen durch Wildbäche, Lawinen, Steinschläge und Rutschungen zu verhindern. Durch das steile Gelände ist es hier noch schwieriger die notwendigen Arbeiten durchzuführen (Anlegen von Steigen, Aufforstung usw.)

Eine große Herausforderung steht der Jägerschaft bevor. Bei den riesigen Kahlfleichen mit den vielen Jungpflanzen ist die Regulierung des Wildbestandes im Einklang mit dem Abschussplan ein schwieriges Unterfangen (Wildverbiss!).

Aber nicht nur im Wald entstanden große Schäden, sondern auch auf den Waldwegen. Anbrüche und Hangrutschungen mussten stabilisiert werden. Die Arbeiten wurden von der Firma Alex Mair und den Bauhofmitarbeitern durchgeführt.

Eine weitere Herausforderung war eine Lagerfläche für die riesigen Brennholzmen gen zu finden. Um eine Abfuhr aus dem Waldgebiet und eine Abnahme durch die Sägeindustrie gewährleisten zu können, hat die Gemeinde für die Waldbesitzer in der Schattseite ein großes Grundstück für die Zwischenlagerung zur Verfügung gestellt (siehe Foto!).

Erweiterung des Gewerbegebietes in der Tratte

Seit Jahren bemüht sich die Gemeinde, das Gewerbegebiet in der Tratte in Richtung Osten für weitere Betriebsansiedlungen zu erweitern. Um eine Bebauung der Fläche (ca. 7.000 m²) zu ermöglichen, muss die Geländesenke bis auf Straßen-



niveau aufgeschüttet werden. Dazu hat die Gemeinde das Büro Bodner beauftragt, ein Projekt für eine Bodenaushubdeponie auszuarbeiten. Vorsorglich wurden von der Gemeinde für notwendige Ausgleichsmaßnahmen Flächen auf der Schattseite angekauft.

In Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen der Bezirkshauptmannschaft Lienz (Naturschutz, Forstinspektion) hat das Ingenieurbüro ein Projekt erstellt und eingereicht. Mit Bescheid vom 21.11.2019 wurde der Gemeinde Oberlienz die abfallwirtschaftliche Bewilligung erteilt. Gegen diesen Bescheid hat der Landesumweltanwalt von Tirol Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht erhoben. Begründet wurde dies damit, dass die angebotenen Ersatzmaßnahmen einen ungenügenden Ausgleich für den (sterbenden) Grauerlenwald darstellen. Daraufhin beauftragte die Gemeinde das Büro Revital, die geforderten ergänzenden Unterlagen (zusätzliche Maßnahmen) zu erstellen. Coronabedingt vergingen drei Monate, bis ein weiterer Verbesserungsauftrag vom Landesverwaltungsgericht ins Haus flatterte. Neuerlich wurde von der Gemeinde eine Stellungnahme abgegeben und das Büro Revital mit der ökologischen Baubegleitung beauftragt. Seit der Ersteinreichung sind nun schon mehr als zwei Jahre vergangen.

Dringender Appell an alle Autofahrer

In letzter Zeit sind vermehrt Beschwerden aus der Bevölkerung über das Schnellfahren innerhalb des Ortsgebietes an mich herangetragen worden. Darum appelliere ich wieder einmal eindringlich an alle motorisierten Verkehrsteilnehmer beiderlei Geschlechts auf unseren Straßen im Ortsgebiet die Geschwindigkeit so zu wählen, wie es der Gesetzgeber und vor allem die VERNUNFT vorgeben! - DANKE!

Weiterer neuer Mitarbeiter im Gemeindebauhof

In der Sitzung vom 12. März 2020 hat der Gemeinderat beschlossen, Herrn Werner Forcher als zweiten Bau-



hofmitarbeiter anzustellen. Arbeitsbeginn war der 14. April 2020 und wir wünschen Werner für die Zukunft viel Freude bei der abwechslungsreichen Arbeit in der Gemeinde Oberlienz.

Karenzvertretungen im Kindergarten

Als Karenzvertretung für die Kindergartenpädagogin Alessandra Gomig, die im Juli ihr zweites Kind zur Welt gebracht hat, haben sechs Pädagoginnen ihre Bewer-

bung in der Gemeinde abgegeben. In der Sitzung vom 2. Juli 2020 hat der Gemeinderat beschlossen Frau Bianca Mayr als Karenzvertretung für die 3. Kindergarten-Gruppe anzustellen.

Frau Mayr begann ihr Arbeitsverhältnis bereits im August im Rahmen der Sommerbetreuung.

Aufgrund einer weiteren Schwangerschaft wird ab dem Spätherbst eine ausgebildete Assistentkraft für die dritte Gruppe benötigt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der ganzen Bevölkerung für das Verständnis und die Einhaltung der verordneten Beschränkungen bedanken. Speziell Familien hatten große Herausforderungen bewältigen müssen, um alles unter einen Hut zu bringen. Die Kinderbetreuung musste in dieser Zeit auf Notbetrieb umgestellt werden. Der digitale Schulunterricht („Homeschooling“) hat für den einen oder anderen Probleme mit sich gebracht.

Dank gebührt den Lehrpersonen, dem Kindergartenpersonal und den Gemeinde-

angestellten, die mit dieser für alle herausfordernden Situation den Betrieb aufrecht erhalten mussten.

Blicken wir dennoch positiv in die Zukunft. Wir sind alle gefordert das Dorfleben, unter Einhaltung der Coronaschutz-Bestimmungen, wieder Schritt für Schritt hochzufahren. Man hat in dieser Zeit auch deutlich gesehen wie wichtig und wertvoll es ist, wenn man einen Nahversorger und Dorfwirt in der Gemeinde hat.

Meine Bitte ergeht an alle Gemeindebürger, Groß und Klein, diese beiden Einrichtungen durch Konsum zu unterstützen und so das Weiterbestehen zu sichern.

Nach vorliegender schriftlicher Zusage von der Pensionsversicherungsanstalt werde ich mit 31. Dezember 2020 als Gemeindevorarbeiter und Bürgermeister meinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Ich wünsche allen für die kommende Zeit alles Gute und bleibt's g'sund!

Bgm. Martin Huber

DOLOMITEN BANK

WIR FÖRDERN GESUNDES WACHSTUM UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN IN DER REGION.

www.dolomitenbank.at *Den Menschen verbunden.*

Gemeinderatssitzung in Zeiten von Corona

Viel Abstand, beim Betreten des Raumes Maskenpflicht und eine Angelobung mittels „Footshake“, so wurde die Gemeinderatssitzung am 14. Mai 2020 abgehalten.



▲ Andreas Weger und Bgm. Martin Huber beim „Footshake“ nach der Angelobungsformel.



▲ Anna Ortner beim Vortragen der wie immer perfekt geführten Gemeindefinanzen.

Das Gemeindeamt informiert

KMCO 2.0 – Neustart mit Erfahrungsbonus!

4 Gemeinden, eine Juristin - optimierte Bauverfahren

Das ursprüngliche Projekt „KMCO“ (Komunal Management Center Osttirol) wurde im September 2018 gestartet. Nach eineinhalb Jahren hat sich herausgestellt, dass ein neues Projektdesign zielführender ist.

Nach Einstellung des Projekts KMCO in der derzeitigen Form mit 31.03.2020 wurde die Verwaltungskooperation ab April in neuer Form mit vier Gemeinden und einer Juristin nahtlos weitergeführt, da sich dieser Weg für die Gemeinden etabliert hat und Verwaltungskooperationen unabdingbar für die Zukunft von Klein- und Kleinstgemeinden sind. So kann künftigen Gemeindefusionen entgegen gewirkt und darüber hinaus können Kosten gespart werden.

Aus diesem Grund gab es erfreulicherweise auch eine weitere Förderzusage von Tirols Gemeindevorstand Johannes Tratter für dieses Projekt. Möglich gemacht wurde dies durch intensive Verhandlungen von Standortbürgermeister Bernhard Webhofer in Zusammenarbeit mit Bgm. Ludwig Pedarnig, Bgm. Martin Huber sowie Bgm. Franz Gollner und den Amtsleitern der Mitgliedsgemeinden.

NEUBAU | UMBAU | AUSBAU - Das betrifft jeden!

Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer bearbeitet seit 01.04.2020 als Teilzeitkraft die Baurechtsangelegenheiten für die Gemeinden Gaimberg, Oberlienz, Schlaiten und St. Johann im Walde. Ziel ist es, die Bauverfahren möglichst rasch, qualitativ hochwertig und rechtssicher abzuwickeln

und damit die Bürgermeister und Amtsleiter zu entlasten. Dies soll durch gute Beratung im Vorfeld und enge Zusammenarbeit mit Raumplanern, Bausachverständigern, Planern und Bauwerbern gewährleistet werden. Es wird unter anderem persönlicher und telefonischer Parteienverkehr auch direkt mit der Juristin des KMCO angeboten. Dazu wird um kurze telefonische Terminvereinbarung ersucht.

Wo ist das KMCO?

Das Büro des KMCO bleibt wie bisher in der Muchargasse 19 in Lienz situiert. Als Leiter der Geschäftsstelle fungiert der Gaimberger Bürgermeister Bernhard Webhofer. Das KMCO ist seit Kurzem auch im Internet zu finden unter <https://www.kmco-osttirol.at/>.



Der Weg zur Baubewilligung

Zu unterscheiden sind gem. § 28 TBO 2018 bewilligungs- oder anzeigepflichtige Bauvorhaben und solche, die weder bewilligungs- noch anzeigepflichtig sind. Im Folgenden wird nur auf das Bewilligungsverfahren eingegangen, da dieses am häufigsten durchgeführt wird.

Bewilligungspflichtige Maßnahmen gem. § 28 Abs. 1 TBO 2018 sind

- der Neu-, Zu- und Umbau von Gebäuden;
- die sonstige Änderung von Gebäuden oder Gebäudeteilen, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse wesentlich berührt werden;
- die Änderung des Verwendungszweckes von Gebäuden oder Gebäudeteilen, wenn sie auf die Zulässigkeit des Gebäudes oder Gebäudeteiles nach den bau- oder raumordnungsrechtlichen Vorschriften von Einfluss sein kann; hierbei ist vom bewilligten Verwendungszweck bzw. bei Gebäuden oder Gebäudeteilen, für die aufgrund früherer baurechtlicher Vorschriften ein Verwendungszweck nicht bestimmt wurde, von dem aus der baulichen Zweckbestimmung hervorgehenden Verwendungszweck auszugehen;
- die Verwendung von bisher anderweitig verwendeten Gebäuden, Wohnungen oder sonstigen Gebäudeteilen als Freizeitwohnsitz, sofern nicht eine Ausnahmegewilligung nach § 13 Abs. 7 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 vorliegt, sowie die Verwendung von im Freiland gelegenen Freizeitwohnsitzen auch zu einem anderen Zweck als dem eines Freizeitwohnsitzes;
- die Errichtung und die Änderung von sonstigen baulichen Anlagen, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse wesentlich berührt werden.

Voraussetzungen für das Bauverfahren

Um eine rasche Verfahrensabwicklung zu gewährleisten, sollten vor Einreichung des Bauansuchens folgende Voraussetzungen vorliegen:

- das grundbücherliche **Eigentum**

ODER eine **Zustimmungserklärung des Eigentümers** (bei unbebauten Bauplätzen muss diese grundverkehrsrechtlich genehmigt sein!);

- eine dem Bauvorhaben entsprechende **rechtskräftige und einheitliche Flächenwidmung** für das gegenständliche Grundstück (Ausnahmen für Sonderflächen);
- ein **Bebauungsplan** sollte bei Einreichung bereits rechtskräftig sein;
- allfällige Grundstücksteilungen oder -zusammenlegungen sollten bereits grundbücherlich durchgeführt sein;
- ein Baugrundstück muss eine **rechtlich gesicherte Verbindung mit einer öffentlichen Verkehrsfläche** (Gemeindefläche oder Servitut Weg) aufweisen.
- Der tatsächliche **Bestand** auf dem Grundstück sollte bereits vorliegenden Bewilligungen bzw. Bauanzeigen entsprechen oder muss **nachträglich (gegebenenfalls zugleich mit dem gegenständlichen Bauansuchen) einer Genehmigung** zugeführt werden.

Ablauf des Bewilligungsverfahrens

- Empfehlung:** Prüfung des Bauvorhabens gem. Checkliste durch Planer/Bauwerber (siehe Homepage);
- Einreichung **Bauansuchen** bei Gemeinde (insb. Baubeschreibung, Lagepläne, Einreichpläne, Anrainerverzeichnis);
- Vorprüfung** des Ansuchens durch Baubehörde/Vorbegutachtung durch hochbautechnischen Amtssachverständigen;
- Erforderlichenfalls **Verbesserungsauftrag**;
- Einholung sonstiger erforderlicher **Stellungnahmen** (Brandschutz, AGRAR, Bundesdenkmalamt, Verkehrstechnik, Wildbach- und Lawinerverbauung, etc.);
- Bauverhandlung**, wenn Unterlagen vollständig und Voraussetzungen gegeben ODER Durchführung des Parteiengehörs (Gelegenheit zur Stellungnahme für Parteien, wenn keine Bauverhandlung durchgeführt wird);
- Bewilligungsbescheid**, wenn das Bauvorhaben zulässig **ist**

h. **BAUBEGINN** ab Zustellung des Baubescheides zulässig (Rechtsmittel haben keine aufschiebende Wirkung)

i. **Baubeginnmeldung, Bauvollendungsmeldung, Ersuchen um Benützungsbewilligung** und damit Einleitung des Kollaudierungsverfahrens, wenn gem. TBO erforderlich (Gebäude, die öffentlichen Zwecken dienen, betrieblich genutzte Gebäude und Wohnanlagen);

Dauer des Bewilligungsverfahrens

Nach 2 bis 3 Wochen ab Einreichung können Sie den Baubescheid in Händen halten und mit dem Bau beginnen, wenn bei Einreichung alle Voraussetzungen (insb. Flächenwidmung, Bebauungsplan, Eigentum, Teilung, bewilligter Bestand) vorliegen. Das Nichtvorliegen dieser Voraussetzungen stellt Abweisungsgründe dar und kann das Bauverfahren erheblich verzögern bzw. muss das Ansuchen ab- oder zurückgewiesen werden.

Formularvorlagen finden Sie auf unserer Homepage!

Für Fragen hinsichtlich der Abgrenzung von bewilligungs- und anzeigepflichtigen bzw. -freien Bauvorhaben und den Ablauf anderer nach der TBO durchzuführender Verfahren (ZB- Bauanzeige, Kollaudierung, etc.) wenden Sie sich bitte direkt an das KMCO.

Kontaktadresse:

Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer
Kommunal Management Center Osttirol
Muchargasse 19, 9900 Lienz
Tel: +43 660 123 11 38
@: office@kmco-osttirol.at
<https://www.kmco-osttirol.at/>



© Florian Jurgelt

▲ Das Redaktionsteam mit allen bisherigen GrafikerInnen. v.l. Markus Stotter, Elisabeth Hainzer, Hanna Dengg (ab Ausgabe 61), Gottfried Stotter, Bernhard Schieder (Ausgabe 21-60), Roland Heufler (Ausgabe 1-20) Ernst Zeiner, Martin Huber

Kulturausschuss

Der kreative Kopf im Hintergrund - Bernhard Schieder

Nach dem Antritt seines wohlverdienten Ruhestandes ist es an der Zeit, den kreativen Mann im Hintergrund einmal in den Vordergrund zu stellen.

Bernhard hat im Jahr 2008 die Zeitung von Roland Heufler übernommen, der die erste Ausgabe entworfen und weitere 19 Ausgaben zu Papier gebracht hat. In der Zeit von Juni 2008 bis zur letzten Ausgabe Nummer 60 im Dezember 2019 hat Bernhard insgesamt 40 Zeitungen erstellt und somit in Summe 904 Seiten gesetzt und designt. Nebenbei hat er auch noch viele Plakate, Einladungen und Postwürfe

diverser Veranstaltungen und das Krippenbuch für uns entworfen. Er war über zehn Jahre hinweg sozusagen der Haus- und Hofgrafiker der Gemeinde Oberlienz.

Ich möchte mich im Namen des Kulturausschusses und dem Team der Gemeindezeitung recht herzlich für deine Spontaneität, deine Kreativität, deinen Humor und deinen unermüdlichen Einsatz bedanken. Die Zusammenarbeit war äußerst angenehm und mit sehr viel Spaß und Freude verbunden!

von Markus Stotter



© Florian Jurgelt

Steckbrief



© Veronika Lukasser

Unsere neue Grafikerin: Hanna Dengg ist 22 Jahre alt und kommt aus der Steiermark. Vor gut zwei Jahren suchte sie in Osttirol eine schöne Bleibe und wurde auch schnell fündig. Wir durften Hanna in unserer Gemeinde herzlich willkommen heißen und schickten sie auch gleich als Marketenderin zur Musik. Durch die Arbeit als Grafikerin bei der Firma HELLA durften auch wir sie als Setzerin für unsere Gemeindezeitung gewinnen. In ihrer Freizeit ist Sie nicht nur in der Nacht auf Achse, sondern geht auch gerne bei Tag die Ortschaft erkunden. Bei ihren Reisen darf natürlich die Kamera nicht fehlen, um die schönen Erlebnisse festzuhalten.

◀ Grafiker Bernhard Schieder und Bgm. Martin Huber bei der Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand. Als kleines Präsent wurden kulinarische Grüße in Form von verschiedenen Schnapskostproben überreicht.

Dorflinden vom „Mistelvirus“ befreit

Unser Naturdenkmal „Dorflinde“ beim Gemeindezentrum war stark von einem ungebetenem Gast befallen. Die weiß-beige Mistel ist eine immergrüne Schmarotzerpflanze, die den Wasserhaushalt der Wirtspflanze nutzt und ihr die Nährstoffe entzieht, um sich selbst vital zu hal-

ten. So hat nun unser „Baumdoktor“ Brunner Sepp sich des geschwächten „Baumpatienten“ angenommen und die Misteln unentgeltlich entfernt.

Eine vorgenommene Bodenimpfung soll der Linde Kraft geben und ihr wieder zur

vollen Pracht verhelfen. Ein großes Dankeschön dem „Ärzteteam“ Sepp, Lois, Michael und Werner!

von Bgm. Martin Huber



Danke

Ein großer Dank gebührt den freiwilligen Helfern und Mitgliedern der JB/IJ Oberlienz/Oberdrum, die den betroffenen Waldbesitzern uneigennützig bei den Aufforstungsarbeiten geholfen haben.

von GWA Florian Holzer

Info

VERSCHIEBUNG

Leider musste die Einweihungsfeier des neuen Turnsaals vorläufig auf den Herbst verschoben werden. Der neue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Volksbewegung

Goldene Hochzeiten

Die Jubelpaare Marianne und Gabriel Außersteiner, Margareta und Alois Mühlburger, sowie Hildegard und Engelbert Salcher feierten gemeinsam ihre 50-jährigen Hochzeitsjubiläen.

Seit Ausbruch von COVID-19 wird die Jubiläumsgabe des Landes auf dem Postweg übermittelt.

Die Gemeinde Oberlienz lud die drei Jubelpaare zu einer kleinen Feier in den Gasthof Oberwirt ein. Bgm. Martin Huber überbrachte die Gratulationswünsche der Gemeinde und überreichte jedem Paar Blumen und ein Geschenk.

von Bgm. Martin Huber

Altbürgermeister

Alois Mattersberger feierte seinen 85. Geburtstag

Am 19. Juni beging unser Ehrenbürger und Altbürgermeister ÖR Alois Mattersberger bei bester Gesundheit seinen 85. Geburtstag. Bgm. Martin Huber und Bgm. Stellvertreter Josef Bacher stellten sich als Gratulanten ein und wünschten dem Jubilar für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viel Freude bei seinen landwirtschaftlichen Tätigkeiten.



von Bgm. Martin Huber

Geburten

Jänner 2020

Martin Egartner, Eltern: Petra Schroll und Gerald Egartner, Oberdrum

März 2020

Leni Plankensteiner, Eltern: Isabella Plankensteiner und Stefan Grünbacher, Oberlienz

April 2020

Mathea Schneeberger, Eltern: Gerlinde Schneeberger und René Mattersberger

Mai 2020

Linda Estelle Hainzer, Eltern: Cornelia und Lukas Hainzer

Diamantene Hochzeit

April 2020

Otto & Josefa, geb. Theuerl, Bacher, Oberlienz

Todesfälle

In stillem Gedenken für die Verstorbenen, die uns in der Corona-Zeit verlassen mussten und nur im engsten Familienkreis verabschiedet werden durften. Die Gedanken der Bevölkerung waren in

jener schweren Zeit, auch ohne Teilnahme an der Beerdigung, ganz bei den Angehörigen der Verstorbenen Thomas Brandstätter, Josefa Salcher, Martina Gasser und Ing. Friedrich Holzer.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerungen.

Jänner 2020



Peter Außersteiner, Oberlienz

Feber 2020



Andrä Erler, Oberlienz
Agnes Kranebitter, geb. Eppacher, Oberlienz

März 2020



Thomas Brandstätter, Oberlienz (Virgen)

April 2020



Josefa, Salcher
geb. Weichselbraun, Oberdrum

Mai 2020



Martina Gasser, Glanz
Ing. Friedrich Holzer, Oberlienz

Juni 2020



Valeria Znop, Oberlienz
Hilde Feldner, geb. Marcher, Oberlienz

Spielplatz neu hergerichtet

Der Spielplatz wurde von unserem Gemeindeförderer Michael Lercher in einen perfekten Zustand gebracht. Damit das so bleibt, bitten wir alle die den Spielplatz benutzen, diesen in einem sauberen Zustand zu hinterlassen.



© Ernst Zeiner

Bäuerinnen

Krapfenkurs 2020

Nach längerer Zeit war es wieder soweit, einen Krapfenkurs zu veranstalten.

Am 10. März konnten es sich die ca. 20 Interessierten nicht nehmen, Neues zu lernen. Die Seminarbäuerin Margreth Hainz leitete den Kurs und war für alle Fragen offen. Nach kurzer Besprechung und der Vorbereitung der Teige konnte es schon losgehen. Wie ausgemacht haben wir Hochzeitskrapfen, Kirchtagskrapfen und Wiesenzeianschgalen hergestellt. Alle Teil-

nehmer waren begeistert und konnten nach 3-stündigen Arbeiten auf viele selbst hergestellte Krapfen blicken. Jeder Kursteilnehmer durfte auch seine Krapfen mit nach Hause nehmen und verkosten. Die Oberlienzner Bäuerinnen bedanken sich für das große Interesse.

von Manuela Totschnig



© Manuela Totschnig

Neues aus der Bücherei

Seit Herbst letzten Jahres bieten wir die neue Veranstaltungsreihe „Ein Abend im Kreativ-WERK-Raum“ an.

Passend zu den Jahreszeiten finden im kleinen Gemeindesaal unterschiedliche Workshops zu vielfältigen, interessanten Themen statt, vorgetragen von Leuten, die gerne bereit sind, ihre Talente und Leidenschaften mit Neugierigen und Wissbegierigen zu teilen.

Egal ob beim Socken stricken, beim Papier basteln, beim Experimentieren in der Aromaküche oder beim Gestalten von Blumenkreationen – an diesen Abenden erhalten Sie in geselliger Runde Kniffs und Tricks zum Selbermachen.

Wenn auch Sie Interesse haben, sich mit

Gleichgesinnten auszutauschen, um mit neuen Ideen und Wissen nach Hause zu gehen, dann schauen Sie vorbei - bei unseren Abenden im Kreativ-WERK-Raum. Detaillierte Programme erhalten Sie rechtzeitig in der Bücherei Oberlienz und auf unserer Homepage

www.oberlienz.bvoe.at

von Gabriele Kollreider



© Büchereiteam

Info

BÜCHEREI

Unsere Öffnungszeiten

MI 18:30 – 20:30 Uhr

FR 17:00 – 19:00 Uhr

SO 09:30 – 11:30 Uhr

Geschichten-Sommer

In diesem Sommer startet erstmals der Tiroler Geschichten-Sommer

Wir laden Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum gemeinsamen Lesen, Vorlesen, Erzählen oder Zuhören ein und die Zeit, die dabei verbracht wird, in einem Geschichten-Pass zu sammeln.

Interessierte können einen Geschichten-Pass in der Bücherei abholen und bis Mitte September wieder dort abgeben. Auf alle Teilnehmer wartet eine Überraschung.

Für Alle, die es noch nicht entdeckt haben: Schau vorbei und „Pflück‘ dir eine Geschichte – Pflück‘ dir ein Gedicht.“

Aufgehängt oder aufgelegt an verschiedenen Plätzen in Oberlienz warten Texte auf euch. Vorbeischaun und mitnehmen!

Vorschau Herbst

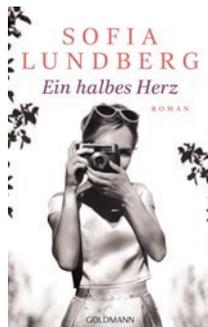
Erzählstunden und Büchermäuse-Treffen finden wieder statt. Die Termine werden rechtzeitig auf der Homepage veröffentlicht www.oberlienz.bvoe.at

von Johanna Ebner

Büchertipps für den Sommer:



Susanne Gurschler
111 Orte in Osttirol, die man gesehen haben muss. Wo grast die wohl wertvollste Kuh Osttirols und gibt keine Milch? Auf welchem Friedhof wurde mehrmals literarisch umgegraben? Und welches Osttiroler Gemüse legt grundsätzlich keinen Kilometer zurück?



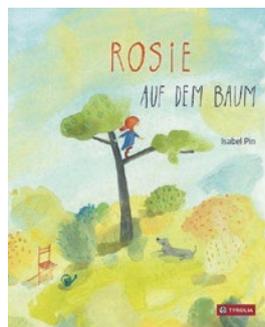
Sofia Lundberg
Ihre Kamera ist ihr Schutzwahl gegen die Welt – erst als sie völlig unerwartet einen Brief aus ihrer Heimat Gotland erhält, brechen die Erinnerungen mit Macht über sie herein.



Julia Holbe erzählt von den wichtigen Dingen des Lebens: von Liebe und Freundschaft, Schuld und Verrat, von Zufall und Schicksal - vier Freundinnen und ein Sommer am Meer, der alles für immer veränderte.



Brigitte Weniger:
Eine bezaubernde Geschichte über Mut, Freundschaft und Vertrauen - ein Mutmach-(Vorlese)Buch.



Isabel Pin:
Etwas eigenwillig ist sie schon, und auch stur, und starsinnig. Dieses Mädchen - Rosie - ein Buch für alle, die zeitweise gern gegen den Strom schwimmen.

„Kreativität ist die Fähigkeit, etwas zu erschaffen, was neu oder originell und dabei nützlich oder brauchbar ist.“

Jahresbilanz der Freiwilligen Feuerwehr Oberlienz

Aus dem Tätigkeitsbericht des Kommandanten ABI Markus Hanser konnte man entnehmen, dass die Florianijünger bei 120 Terminen mit 2200 Arbeitsstunden und 40 Einsätzen mit 1030 Arbeitsstunden, ein ereignisreiches Jahr absolviert haben. Neben Besprechungen, Sitzungen und Übungen wurden sechs Brandsicherheitswachen, 30 technische und vier Brandeinsätze abgearbeitet. Unser Feuerwehr-Flughelfer Gerhard Gomig war mit dem Bezirksflugdienst bei zwölf Einsätzen, vorwiegend Waldbrände in Osttirol und Oberkärnten, unterwegs. Die

gute Zusammenarbeit mit den Nachbar-Feuerwehren wurde bei verschiedensten Übungen und Einsätzen dargestellt.

Ein Höhepunkt der 120. Jahreshauptversammlung stand mit der Angelobung von fünf Kameraden im Raum. So sprachen Jakob Brandstätter, Max Dellacher, Michael Klammer, Philipp Niederkofler und Thomas Ragger die Gelöbnisformel aus und konnten vom Kommandanten offiziell in den Feuerwehrdienst gestellt werden. An der Tagesordnung standen natürlich Beförderungen und Ehrungen, so konnten

wir Johannes Erler zum Oberfeuerwehrmann und Patrick Oberdorfer zum Hauptfeuerwehrmann befördern. Für 40 Jahre im Dienste der Freiwilligen Feuerwehr Oberlienz wurde Löschmeister Hannes Schneeberger ausgezeichnet, des Weiteren durfte Bezirksinspektor Oberbrandrat Franz Brunner unseren langjährigen Gerätewart und Gruppenkommandant Andreas Stotter das Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes in Bronze verleihen.

Nach Ansprachen der Ehrengäste, Bürgermeister, Bezirksinspektor, Kommandanten der Nachbarwehren, überreichte Kommandant Markus Hanser den erworbenen Geldbetrag in der Höhe von 1000,- € an den Katastrophenfond des Bezirksfeuerwehrverbandes, vertreten durch Inspektor Franz Brunner, aus dem Erlös der Blaulicht-Enten-Aktion, welche bisher in Oberlienz verkauft wurden. An der Blaulicht-Enten-Aktion sind neben der Feuerwehr, auch die Rettung, Bergrettung und Wasserrettung vertreten. Der Erlös kommt der jeweiligen Organisation bzw. dem Bezirkskatastrophenfond zugute. Die Enten können bei allen Blaulichtorganisationen um 5 € je Stück erworben werden.

von Daniel Veider



▲ Ehrung Bezirksverdienstzeichen in Bronze
HLM Andreas Stotter



▲ Ehrung 40 Jahre
LM Hannes Schneeberger



◀ Angelobung von links nach rechts
Kommandant ABI Markus Hanser,
Michael Klammer, Thomas Ragger,
Jakob Brandstätter, KDT STV. BI Oswald
Steidl, Philipp Niederkofler,
Bezirksfeuerwehrinspektor OBR Franz
Brunner, Max Dellacher,
Bürgermeister OBI Martin Huber



Kindergarten

Waldwoche

Die Oberlienzler leben wohl auf einem der schönsten Flecke unserer Erde. Wir im Kiga schätzen diese naturnahe Umgebung sehr und nützen die Natur als Lern- und Erfahrungsraum für unsere Kinder.

Seit einigen Jahren dürfen wir in das sogenannte „Opperer Waldile“ gehen – ein kleiner, überschaubarer Wald in unmittelbarer Nähe des Kindergartens. Aus den früheren Natur- und Waldtagen wurden heuer Waldwochen, welche in diesem Jahr dreimal angeboten werden, Anfang März hatten die Kinder wieder die Möglichkeit dazu.

Leider zeigte sich der Wettergott nicht so gnädig, aber dafür konnten wir im Schnee Spuren entdecken. Einige Kinder behaupteten sogar, mit Hilfe ihrer Nase jenes Tier zu erschnuppeln, welches die Spur hinterlassen hat!

Im Wald angekommen ist es Brauch sich beim Waldsofa zu treffen. Das Waldsofa ist ein Halbkreis aus zusammengetragenen Ästen. Hier beginnen wir mit einem Begrüßungslied für die Kinder, die Tiere und die Bäume. Weiters werden auch die Waldregeln besprochen und es bietet sich auch die Möglichkeit über Beobachtungen, einen Fund, einen Laut etc. zu sprechen. Hier findet auch am Ende unse-

res Waldtages eine „Schlussrunde“ statt, bei der die Kinder ihre Erlebnisse erzählen dürfen.

Schon am ersten Tag war klar: Wir bauen ein Tipi! „Haben wir Sägen mit Hammer und Nägel?“ lautete die Frage und schon machte sich eine Gruppe, die vorwiegend aus Buben bestand, an die Arbeit.

Beim Sägen waren nicht nur richtige Kraftdosierung und Ausdauer gefragt, sondern auch Teamgeist und Kommunikation. Bevor durchgesägt wurde, durfte der Warnruf: „Achtung, Baum fällt!“ nicht fehlen. Sicherheit ist in der Natur natürlich auch ein Thema, genauso wie Umweltschutz.

Nach und nach entstanden neben dem Tipi eine Feuerstelle inkl. Grillstange und ein Totenpfahl. Es lag also nahe am Freitag einen Ausklang zum Thema „Indianer“ zu machen.

Die Kinder erhielten Indianernamen und mussten ihre Fähigkeiten wie Schleichen, Reiten und Ziel werfen unter Beweis stellen. Es war klar: Alle erhalten eine Urkunde! Zwar zog sich das Indianer-Thema wie ein roter Faden durch diese Woche, aber es gab auch Kinder, die diese Vorliebe nicht teilten.

Sie nahmen aus eigener Hand den Wald sprichwörtlich „genauer unter die Lupe“.

Entdeckten sie etwas, schlugen sie im Naturführer nach oder fragten uns Erwachsene.

Für wieder andere waren die Äste gefährliche Schlangen, die quer durch den Wald gejagt wurden.

Für alle Beteiligten gab es unzählige Spielmöglichkeiten und schöne Erlebnisse.

Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Fam. Philipp Jans und beim „Staggl Sepp“ bedanken, die uns die Aufenthalte im Wald ermöglichen!

Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis!

von Verena Preßlauer

Goldenes Priesterjubiläum und Geburtstag

Am Peter- und Paul-Tag konnte unser ehemaliger Pfarrer Josef Wieser sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern. Nach einer von ihm zelebrierten Messe in unserer Pfarrkirche, traf man sich zu einer gemütlichen Feierstunde in der Vinzenzstube. Glückwünsche und Geschenke überbrach-

ten die Verantwortlichen von Gemeinde und Pfarrgemeinde.

Ebenso feierte unser Ehrenringträger Pfarrer i.R. Josef Wieser im März seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurden von Seiten der Gemeinde und vom Pfarr-

kirchenrat im Rahmen einer kleinen Feier die besten Glückwünsche ausgesprochen und einige Geschenke überbracht.

von Bgm. Martin Huber



Pfarrer Damian Frysz verlässt unsere Pfarre



Erstmals seit 1785 (laut Aufzeichnungen) hat nun unsere Pfarre ab 31. August keinen eigenen Pfarrer mehr. Pfarrer Frysz übernimmt den Seelsorgeraum Defereggental mit den drei Gemeinden Hopfgarten, St. Veit und St. Jakob. Der dortige Seelsorger geht in Pension.

Unsere Gemeinde wird mit 1. September in den Seelsorgeraum Lienz Nord eingebunden. Dekan Troyer und Pfarrer i.R. Bodner werden unsere Pfarre seelsorglich betreuen. Die zuständigen Gremien (Pfarr-

gemeinderat und Pfarrkirchenrat) haben für die Übergangszeit (September und Oktober) einen Gottesdienstplan beschlossen (Messe am Sonntag 9:30 Uhr, Vorabendmesse am Freitag 19:00 Uhr und abwechselnd Donnerstags in Oberdrum, Glanz und Thurn).

Die Verabschiedung unseres Pfarrprovisors Damian Frysz wurde am 15. August 2020 zelebriert.

von Peter Schneeberger

GOTTESDIENSTE

Regelmäßige Gottesdienste ab 1. September 2020:

Sonntag	9.30 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche Oberlienz (1x monatlich Wortgottesdienst)
Dienstag	19 Uhr	Rosenkranz in der Pfarrkirche Oberlienz
Donnerstag	19 Uhr	Rosenkranz bzw. Hl. Messe in Oberdrum
Donnerstag	19 Uhr	Rosenkranz bzw. Hl. Messe in Glanz
Freitag	19 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche Oberlienz

Info

dorfleben

Helferfeier Dorffest 2019

Anlässlich des erfolgreichen Dorffestes lud der Vorstand vom Verein dorfleben alle Mitwirkenden und fleißigen Helferlein zu einer kleinen Feier in den Kultursaal.

Neue Feste, neue Herausforderungen. Mit diesen Worten begrüßte Schriftführer Daniel Veider die 135 anwesenden Gäste, nach kurzem Rückblick auf das Geleistete, verbunden mit Zahlen und Fakten zum Fest, Grußworte des Bürgermeisters Martin Huber und einer Power-Point-Präsentation, zusammengestellt von Ortschronist Gottfried Stotter, war der Übergang zum gemütlichen Teil gebnet. Mit Schmankerln aus der Wirtsküche, zubereitet von Werner und Tom, zu den Klängen von unserem DJ Roli, stand in

gemütlicher Atmosphäre einem feinen Abend nichts mehr im Wege.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den gesamt 220 Helfern des Dorffestes, allen die zur Durchführung der Helferfeier beigetragen haben, stellvertretend bei Bür-

germeister Martin Huber, beim Team vom Gasthof Mosmeir, bei DJ Roli und den Bardamen Julia und Stefanie.

von Daniel Veider



© Simon Stotter

www.katzbeck.at



© Markus Kaiser

KATZBECK
Fenster & Türen



NEU in
Oberlienz

Ihr Ansprechpartner für Holz/Alu-, Holz- und Kunststoff- Fenster in Osttirol und Oberkärnten

STEFAN GOMIG
9903 Oberlienz 61a
+43 676 84 91 77 35
s.gomig@opitz-fenster.at

www.opitz-fenster.at



© Opitz

Opitz FENSTER
EIN UNTERNEHMEN DER KATZBECK-GRUPPE

Führungswechsel bei den Schützen

Aufgrund des Corona-Lockdowns musste die 68. Jahreshauptversammlung, (seit Wiedergründung 1951) die am 13. März 2020 stattfinden hätte sollen, auf den 10. Juni 2020 unter den geforderten Abstands- und Hygiene-Regeln in den Kultursaal verlegt werden.

Eröffnet wurde die Versammlung von Hauptmann Harald Steiner, der die Begrüßung aller Anwesenden vornahm und dann das Wort an Obmann Sepp Wendl weitergab. Als Ehrengast war aufgrund der COVID-19 Auflagen nur BGM Martin Huber geladen.

Auf der Tagesordnung stand neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr und den Berichten der einzelnen Funktionäre, auch die Neuwahl der Ausschussmitglieder, sowie eine Vorschau auf das bevorstehende Schützenjahr, das wegen der

Corona-Einschränkungen noch keine konkreten Pläne zugelassen hatte.

Den Grußworten des Bürgermeisters konnte man entnehmen, dass die Schützen nicht nur drei - viermal pro Jahr aktiv werden, dies zeigen die Aufzeichnungen aus dem Jahresbericht 2019, wo die Kompanie bei kirchlichen und weltlichen Anlässen neunzehn Mal in- und außerhalb der Gemeinde ausrückte.

Um nur einige Aktivitäten unserer Schützen zu nennen: Dorfputz, Bezirksschießen der Jungschützen, Bataillonsschützenfeste, bei welchem die Kompanie als Ehrenkompanie eingeladen war, Dorfturnier im Zimmergewehrschießen, bis hin zur Ausrückung am Kriegerdenkmal im November.

Bei den Neuwahlen, geleitet von BGM Martin Huber, ergaben sich folgende Veränderungen:

Nach neunjähriger Tätigkeit als Obmann

freute sich Sepp Wendl dieses arbeitsintensive und verantwortungsvolle Amt an Marcel Egartner zu übergeben, welchen er als Obmann Stellvertreter im Hintergrund noch unterstützen wird.

Der Herr Bürgermeister, der Herr Hauptmann sowie der neue Obmann mit Stellvertreter dankte der Kompanie und den ausgeschiedenen Funktionären für die Disziplin und den Leistungen der vergangenen Jahre.

Dem neugewählten Vorstand wünschten sie für die kommende Periode viel Glück und Gesundheit, sowie gute kameradschaftliche Zusammenarbeit bei ihren Aufgaben, wenngleich dieses Jahr in vielen Bereichen eine Ausnahme darstellt.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung waren alle zu einem Imbiss im Gasthof Mosmeir eingeladen.

von Sepp Wendl

Der neugewählte Ausschuss

Hauptmann:	Harald Steiner	Hptm. Stv. Florian Gander
Obmann:	Marcel Egartner	Obm.Stv. Sepp Wendl,
Kassier:	Andreas Znopp	
Fähnrich:	Manuel Stotter	Fähn. Stv. Sepp Dellacher
Jungschützenbetr.:	Walter Ruggenthaler	Stv. Reinhard Steiner und Michael Huber
Waffenwart:	Florian Gander	Stv. Markus Oberhauser
Zeugwart:	Markus Haidenberger	Patrik Lumaßegger
Schriefführer/in:	Nadine Lukasser	
Internetbeauftragter:	Georg Gander	
Intranetbeauftragter:	Sepp Wendl	
Kassaprüfer:	Alois Gomig	Daniel Steiner



◀ Der Ausschuss der Schützen nach der Neuwahl am 10. Juni 2020

v.l. kniend: Hptm. Harald Steiner, Hptm.Stv. Florian Gander, Zeugwart Markus Haidenberger, Kassier Andreas Znopp

v.l. stehend: BGM Martin Huber, Hornist José Walder, Obm. Marcel Egartner, Obm. Stv. Sepp Wendl, Fähnrich Manuel Stotter, Fhr.Stv. Sepp Dellacher, Schriefführerin Nadine Lukasser, Internet Beauftragter Georg Gander.

nicht im Bild: Walter Ruggenthaler, Reini Steiner, Michael Huber und Patrik Lumaßegger

UNION

Die neue Sektion Bergsport stellt sich vor

Durch den Beschluss zur Umsetzung des neuen Turnsaals mit angeschlossener Kletterhalle im Jahr 2017 durch Bgm. Martin Huber ergab sich auch der Gedanke, innerhalb der Sportunion Oberlienz eine neue Sektion zu gründen – die Sektion Bergsport. Sie soll Rahmenbedingungen für das neue Betätigungsfeld Klettern in unserem Dorf schaffen und gleichgesinnte Bergbegeisterte zusammenbringen.

Im Dezember 2019 erfolgte dann die Fertigstellung der Kletterhalle durch die

Firma DCD. Der Vorstiegsbereich umfasst eine Kletterfläche von 142 m² mit einer maximalen Höhe von 9 Metern und ist auf die zwei Wände „Hochstein“ und „Schlossberg“ aufgeteilt. Insgesamt wurden rund 800 Griffe zu 12 Routen verschraubt. Der Schwierigkeitsgrad reicht von 3 bis 7 und ist in UIAA Skala angegeben.

Der nebenbei angeschlossene Boulderbereich umfasst 40 m² Wandfläche und ist 2 Meter hoch. Zugang zur Halle haben aktuell nur die Gründungsmitglieder der Sektion mit einem eigens codierten Chip-Schlüssel. Sie haben die Halle natürlich schon auf Herz und Nieren getestet. Geplant ist es, mit der Zeit allen Mitgliedern den Zutritt zu festgelegten Zeiten zu ermöglichen.

Initiiert wurde die Gründung, die am 28.12.2019 beschlossen wurde, besonders von Markus Steiner, Gemeinderat, langjährigem Mitglied der Bergrettung Lienz und begeistertem Alpinisten. Als Obmann und Stellvertreter konnten die zwei jungen passionierten Kletterer Martin Indrist und Tobias Dichtl gewonnen werden.

Markus ist Übungsleiter im Sportklettern, Tobias und Martin werden die Ausbildung im Herbst abschließen.

Ziel der Sektion ist es, die Kletterhalle als Freizeiteinrichtung im Dorf zu etablieren und besonders Kindern das Klettern näher zu bringen. Gerade in jungen Jahren ist es spielerisch erlernbar und fördert sowohl Koordination, Konzentration, Ausdauer und Beweglichkeit. Es wird einen Schnuppertag für alle Interessierten geben, die das Sportklettern ausprobieren wollen und sich für die Sektion Bergsport interessieren. Außerdem sind Kinder-Kletterkurse in Planung.

Gemeinsame Berg- und Skitouren mit dem staatlich geprüften Ski- und Bergführer Julius Lobenwein und dem Bergfex Christian Sporer, sowie fachlicher Austausch und Weiterbildung sind ebenso angedacht, dabei soll die Kameradschaft immer im Vordergrund stehen.

Die Sektion ist aktuell natürlich noch in Aufbau – alle Bergsport Interessierten Oberlienz, Oberdrumer/innen sind herzlich willkommen beizutreten. Voraussetzung dafür ist eine Mitgliedschaft bei der Sportunion Oberlienz. Für die Sektion Bergsport beträgt der zusätzliche jährliche Beitrag 15 € und für Familien 25 €. Darin inbegriffen ist natürlich die Möglichkeit zur Nutzung der neuen Kletterhalle.

Weitere Informationen zur Sektion und zu geplanten Aktionen folgen. Interessierte können sich aber inzwischen gerne per Mail unter sektionbergsportinfo@gmail.com oder telefonisch unter 06642512936 bei Obmann Martin Indrist melden.

von Werner Lobenwein



◀ v.l.: BGM Martin Huber, Markus Steiner, Christian Sporer, Werner Lobenwein, Sportunion Obmann Thomas Lobenwein, Daniel Kröll, Peter Stotter, Julius Lobenwein, Sektionsleiter Duo Tobias Dichtl und Martin Indrist



© Hedwig Aussersteiner

▲ Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim 10-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 2018.

Express-Alu-Bau GmbH – Montagen made in Oberlienz

Firmenchef Alois Aussersteiner im Interview mit Markus Stotter

Kannst du den Leserinnen und Lesern deinen Werdegang kurz schildern?

Den Grundstein für meine Schlosser-Laufbahn legte ich bei der Firma Kreidl in Innsbruck im Jahr 1991. Dort wurde ich von tollen Mitarbeitern geprägt und lernte ein hervorragendes Betriebsklima kennen, welches ich bis heute versuche zu erreichen.

Gab es auch schwierige Zeiten?

Ja – Die Jahre 2000 bis 2002 waren für mich die schwierigsten. In dieser Zeit führte mein Weg zurück nach Oberdum. Außerdem verunglückte mein bester Freund bei einem Arbeitsunfall.

Wie sah dein Weg in die Selbstständigkeit aus?

Durch den jungen motivierten Schlosser Michael Peyer wurde die Idee geboren



▲ Firmenchef Alois Aussersteiner legt auch gerne selber Hand an.

ein Auto und Werkzeug zu kaufen und im Montagegewerbe tätig zu werden. Für das Schlossergewerbe reichte dann im Jahr 2005 meine 15-jährige Berufserfahrung und ich gründete das Unternehmen Alumontagen Aussersteiner Alois. Im Jahr 2008 konnte ich dann schließlich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Namen Express-Alu-Bau GmbH eröffnen.

Was sind die Kerngeschäftsbereiche der Firma Express-Alu-Bau? Wie würdest du deine Firma beschreiben?

Wir sind aktuell neun Mitarbeiter und erzielen einen Jahresumsatz von ca. einer halben Million Euro. Unser Herzstück ist der LKW mit Ladekran. Damit transportieren wir Baustellen- und Werkzeugcontainer, welche drei bis vier Monate auf den Baustellen verbleiben. Spezialisiert haben wir uns auf die Montage von Stahl- und Aluportalen, sowie Fassaden und Verglasungen, was mit diesem LKW wunderbar funktioniert.

Was würdest du jungen Unternehmern als „Erfolgsrezept“ auf ihren Weg mitgeben?

Der Schlüssel für die Beständigkeit meiner Firma sind meine langjährigen Fachkräfte sowie junge, motivierte Monteure. Unternehmer sein heißt nicht Tag und Nacht zu arbeiten, sondern Tag und Nacht zufrieden zu sein. Dafür braucht es unter ande-

rem auch eine intakte Familie, in der man sich wohl fühlt. Sich als Unternehmer weiterzuentwickeln braucht Zeit.

Wie siehst du diesen Entwicklungsprozess im Zusammenhang mit Oberlienz?

Ich würde mir von unseren Wirtschafts- und Gemeindeverantwortlichen wünschen, dass sie noch mehr Zeit für die Beratung von KMUs investieren. Gerade kleine Unternehmen benötigen in der Anfangsphase, das beginnt mit der Wahl des Standortes und den Grundkauf, eine ausgiebige Beratung. 2016 habe ich meine Vorstellung von einer Betriebsstätte realisiert. Mit dem Ankauf eines Gewerbegrundes und der Planung ist heute nach vier Jahren die Hälfte der Bauphase abgeschlossen. Dass ich über den schwierigen Verlauf ein Buch schreiben könnte, war mir in der Planungsphase bzw. beim Baubeginn nicht bewusst. Wer weiß, ob dieses Betriebsgebäude in diesem Fall entstanden wäre.

Was zeichnet dich persönlich aus?

Meine Bereitschaft, mich auf Neues einzulassen und meine Motivation für meine Arbeit kommt mir auf den Baustellen in Österreich, Südtirol und Deutschland sehr entgegen. Mir ist die Zufriedenheit meiner Mitarbeiter und meiner Kinder äußerst wichtig! Ich möchte mich auf diesem Weg bei meinen Gönnern und Unterstützern recht herzlich bedanken.



10 Jahre Firma Mair Alex

Ein verlässlicher Partner und Dienstleister der Gemeinde Oberlienz.

2010 meldete Alex Mair das erste Gewerbe an. Anfänglich als Einpersonunternehmen mit einem Bagger entwickelte sich über die Jahre ein beachtliches Unternehmen mit sieben zusätzlichen Mitarbeitern. Sehr viel Wert wird dabei auf die lokale Auswahl der Mitarbeiter gelegt. So sind neben ihm noch fünf weitere Arbeiter aus Oberlienz. Aktuell wird ein Fuhrpark bestehend aus 3 Traktoren, 6 Baggern, einer Seilbahn und einem Prozessor betrieben. Seit kurzem befindet sich der Firmensitz auf dem Betriebsgelände der Firma Alu-Express-Bau GmbH.

Die Kernbereiche sind Erdbau, Kommundienste und Forstdienstleistungen. „Von Pflanzen setzen, der Durchforstung, der Schlägerung bis hin zur Bringung und dem Abtransport bieten wir alles aus einer Hand“, so der Firmenchef. Besonders stolz ist Alex auf seine vielseitigen Mitar-

beiter: „Ich kann die selben Mitarbeiter auf den Traktor, den Bagger oder mit der Motorsäge in den Wald schicken.“

Für die Gemeinde Oberlienz werden Winterdienst, Böschungsmähen, Grabungsarbeiten und Forstdienstleistungen durchgeführt. Durch die örtliche Verwurzelung sind kurzfristige Einsätze, verursacht durch Großwetterlagen (Sturmtief Vaia, Schneedruck), jederzeit möglich. Zu den größten Kunden zählen neben den Gemeinden das Land Tirol, die Wildbach- und Lawinverbauung, Baufirmen und Sägewerke. Daneben bilden private Kunden und Häuslbauer eine wichtige Säule. „Der größte Lohn sind zufriedene Kunden“, so der Unternehmer abschließend.

von Markus Stotter



Erfreuliche Betriebsansiedlung

Mit 1. April 2020 hat der Malerbetrieb Lamprecht seinen Firmensitz nach Oberlienz verlegt. Das Unternehmen zählt momentan 12 Mitarbeiter und stellt für die bestehenden Betriebe in der Tratte eine

wertvolle Ergänzung dar. Die Gemeinde Oberlienz wünscht der jungen Unternehmerfamilie für die Zukunft alles Gute und einen entsprechenden wirtschaftlichen Erfolg.





©Ernst Zeiner

▲ Das neue E-Car der Regionalenergie Osttirol „Flugs“ steht bei der Firma Micado auch allen Oberlienzerinnen und Oberlienzern zur Verfügung.

E-Carsharing bei MICADO

Für alle Oberlienzerinnen und Oberlienzern stehen noch zwanzig 100 € Gutscheine zur Verfügung!

Im Rahmen des E-Carsharing „Flugs“ der Regionalenergie Osttirol mit Unterstützung des Regionsmanagement Osttirol (Projekt Smarta 2) wird das Erlebnis der E-Mobilität mehr und mehr auch in den ländlichen Regionen greifbar gemacht. Seit Anfang Juli steht ein BMW i3 vor der Tür von MICADO (Nordseite) in Ober-

lienzen und kann rund um die Uhr über eine Online-Buchungsplattform gebucht und ausgeliehen werden.

Die Firma Regionalenergie Osttirol stellt die Flugs-Fahrzeuge in Osttirol zur Verfügung und sucht sich im ländlichen Bereich Partner – so wie eben Micado in Oberlienzen - um auch dort E-Carsharing anbieten zu können.

Das Zweitauto in den Familien kostet 1000ende Euro im Jahr und wird eigentlich nur selten benützt. Durch Carsharing kann in den Haushalten das zweite Auto eingespart werden, da man ja gemeinsam auf ein Auto zur zeitweisen Nutzung zugreifen kann. Der Umstieg in die Elektro-Mobilität wird so erleichtert und umweltschonender Verkehr wird möglich.

Und so einfach funktioniert es: Ist man Mitglied und hat das Fahrzeug gebucht, wird die eigene Mitgliedskarte zum Schlüssel für das Auto und mit dieser

sperrt man das Fahrzeug auf und zu – man kann also fahren. Verrechnet wird die Mitgliedschaft und die gefahrenen Kilometer inkl. Zeitangabe automatisch über die Software und App floMobil.

von Markus Stotter



Info

SO WERDE ICH MITGLIED
UND SICHERE MIR 100 €

Einfach auf www.besmarta.at einsteigen und der Carsharing-Info und dem Fragebogen folgen, am Ende erhält man eine Mail mit einem einmaligen 100 € Gutschein für FLUGS. Betrieben wird es von www.regionalenergie-osttirol.at

Gedenkfeier am Friedensweg

Ein kleiner Rückblick in die nahe Vergangenheit

Der bekannte Friedensweg von der Thurner Erasmuskapelle, entlang der zehn Stationen hinauf bis zum Helenenkirchl, wird von vielen Leuten gerne begangen und sie erleben dabei in ihren Gedanken oft ein wenig innere Einkehr.

Station Nr. 2 – Richtungspfeile zu Orten großer menschlicher Tragödien.

Gerade diese Station ist zu einem besonderen Platz geworden. Vor 20 Jahren trafen sich bei dieser Station Veteranen der Soldatenkameradschaft, Besucher aus den USA, die mit dem Bomberabsturz vom 9. Juni 1944 in Beziehung standen, sowie Zeitzeugen und weitere Friedensfreunde, um ein kleines Friedensdenkmal zu enthüllen. Gegenseitige Achtung und Anerkennung aller Besucher der Zeremonie standen im Vordergrund. Werner Tegischer aus Lienz entschloss sich heuer im Juni 2020 und in Eigeninitiative die Gedenkstätte ein wenig aufzufrischen. 20



Jahre nach dem Friedenstreffen begann sich nämlich die Natur allmählich mit dem Denkmal intensiver auszubreiten, sodass die imposante Metallkonstruktion, inklusive Datentafel des Schlossermeisters Rudolf Duregger, nicht mehr voll zur Geltung kommen konnten. War bzw. ist doch diese Gedenkstätte öfters Ziel amerikanischer Besucher, aber auch ein historisches Gesprächsthema für Vorbeiwandernde. Dankend sei erwähnt, dass für die auf der Gedenktafel erwähnten amerikanischen Flieger Vincent Marimpietri und Jerome Resler immer Kerzen von Unbekannt aufgestellt wurden.

Erinnerungsfeier auf der Tratte

Am 20. Juni 2020 fand nun bei der Station Nr. 2 erneut eine Erinnerungsfeier statt. Alle geladenen Gäste konnten sich an der frisch gepflegten Gedenkstätte erfreuen. Der Wegweiser zu den Gräueltaten der Menschheit war erneuert, der Schutzzaun vor weidendem Vieh war ausgebessert und unmäßig wucherndes Krautwerk im Denkmalsbereich war entfernt worden. Weil die Station 2 auf Oberlienz Grund – Tratte steht, hatte der Oberlienzener Bürgermeister Martin Huber und sein Team Herrn Tegischer hierbei intensiv unterstützt.

In einem kurzen Eingangsstatement betonte Tegischer vor den Anwesenden, dass es Zeit war, an das Friedenstreffen vor 20 Jahren zu erinnern, an das ersehnte Kriegsende vor 75 Jahren und dass es ein großes Geschenk ist, sich jetzt und heute bewusst diesen Themen widmen zu dürfen. Denn die Vergangenheit ist schon unveränderbare Ge-

schichte, die Zukunft hingegen ein unbestimmtes Geheimnis.

Roland Domanig, im Jahr 2000 bei der Friedensfeier vor Ort schon dabei, erläuterte, dass dieses Mal großes Pathos nicht angebracht sei, sondern Freude am Leben und Reflexion über das Leben. So erklangen auch nur frohe Melodien aus dem Bassflügelhorn des Musikanten Hannes Mayr.

Später beim geselligen Zusammensein im Gemeindesaal von Oberlienz gab es genaue Informationen zur Feier im Jahr 2000 und um die Ereignisse des amerikanischen Bomberabsturzes vom 9. Juni 1944.

Bombenopfer in Lienz Stilles Gedenken 2020

Laut Auskunft von Dr. Martin Kofler waren im Zuge der Bombardierungen von Lienz im Jahre 1945 rund 18 Todesopfer zu beklagen. Zudem starben aus Osttirol Frau Margarete Knezevic in Innsbruck und Sr. Anna Fuchs in Hall an den Folgen von Bombenabwürfen. In spezieller Form gedachten Tegischer und Domanig diesmal auch der Bombenopfern unserer Heimat, indem für sie eine Gedenktafel an der erneuerten Erinnerungsstätte enthüllt wurde. Letztlich wurde die kleine Feier, am 20. Juni 2020 auf der Oberlienzener Tratte/Prappernitze, von einer großen humanistischen Haltung getragen und folglich allen Opfern der unheilvollen Kriege gewidmet. Ein Blumengruß aus Edelweiß und Enzian vor dem Denkmal weist somit in die Richtung einer würdevollen Erinnerungskultur. Und anonym aufgestellte Kerzen werden als Friedenslicht dann noch viel heller erstrahlen. Von der amerikanischen Bomberbesatzung lebt leider niemand mehr.

von Roland Domanig



© Zeiner Ernst

DATEN ZUM 9. JUNI 1944

B 24 Liberator Bomber - 10 Mann Besatzung
Ziel war München, über Bergamo angeschossen
Vincent Marimpietris Fallschirm öffnet sich nicht

Info

Vom alten Leben am Schleinitzbach – Teil I

- hintagschaug und driba nochgedenkt haben Elisabeth Hainzer und Gottfried Stotter

Eigentlich sollte das Freilichtmuseum von Oberlienz wenige Kilometer flussabwärts in der Nähe von Schloss Bruck errichtet werden und doch sollte eine zwischenmenschliche Angelegenheit für eine Neuausrichtung und räumliche Veränderung sorgen. So geschehen im Jahre 1964 – als man unter fachkundiger Aufsicht die Revitalisierung bestehender Wirtschaftsgebäude entlang des Schleinitzbaches veranlasste.

Das Denkmalamt zog sein Resümee „Der große Schwemmkegel von Oberlienz zeigt heute noch eine sehr schöne bäuerliche Kulturlandschaft, deren hervorragendes Merkmal die großen Harpfen, sowie die bereits bestehenden Mühlen am Schleinitzbach darstellen (Gschnitzer 1977)“. Dieser gutachterlichen Einschätzung folgend wurde das Freilichtmuseum Oberlienz ins Leben gerufen, welches in den darauffolgenden Jahren in den volkskundlichen Wanderweg – „Vom alten Leben“ integriert wurde, der sich vom Kammerlanderhof in Thurn über die Brechelstube in Oberdrum, entlang des Schleinitzbaches bis hin zum Pöllander Stöckl, weiter über die Tammerburg und die Ackerer Mühle in Patriasdorf und den Zauchenbach entlang wieder retour zum Kammerlanderhof erstreckt (Länge: 7.670 m, Gehzeit: ca. 3 Std., Höhendifferenz: 240 m).

Das Museumsvorhaben sollte, damals wie heute, dem Zwecke dienen Wirt-

schaftswesen der Vergangenheit für die Zukunft zu erhalten, aber auch der neuen Entwicklung in unmittelbarer Nähe entgegenzustellen. Wöchentliche Führungen sollten Einblick in die bäuerliche Handwerkskunst ermöglichen. So wurde unter teils großem körperlichen Einsatz vom „alten Leben am Schleinitzbach“ berichtet.

Bestückt mit wertvollen Utensilien der Tiroler Volkstechnik ergibt der Wanderweg am Schleinitzbach ein in sich geschlossenes Freilichtmuseum bäuerlicher Kunst und umfasst die Gebäude

- Brechelstube
- Glanz Mühle
- Wollkartatsche
- Heigl Kornkasten
- Znopp Mühle
- Lamprecht-Ragger Mühle
- Huf- und Beschlagschmiede.

Letztere stammt als Einzige ursprünglich nicht aus Oberlienz. Die Schmiede wurde damals von Thal an den Schleinitzbach übersiedelt und in betriebsfähigen Zustand gebracht. Ja sogar aus Kals sollte eine Stockmühle ihren Weg nach Oberlienz finden, doch kam das Hochwasser 1966 den Plänen in die Quere.

Auch wenn wir einst in Museumskreisen nur eine „Ausweichmöglichkeit am Schleinitzbach“ darstellten, so erfüllt es uns

doch mit sehr viel Stolz, Schätze der Vergangenheit für nachkommende Generationen bewahren zu dürfen. Spätestens dann, wenn wieder einen von uns die schlagartige Erkenntnis trifft „Die Oltn hom gewisst was se tuan!“, sollte doch die Möglichkeit bestehen nachzuvollziehen „Wie hõmses getoun?“.

Welchen Weg wir für die Neugestaltung unseres Freilichtmuseums einschlagen werden und was es mit der neuen Brille von Stilikone Martin auf sich hat – darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe.

1780: Glanz Oberdrum: Adam Glanzl (später Johann Kröll dann Josef Weber) besitzt eine halbe Hube mit Feuer- und Futterhaus, Kasten und 1/3 tel Hausmühl.

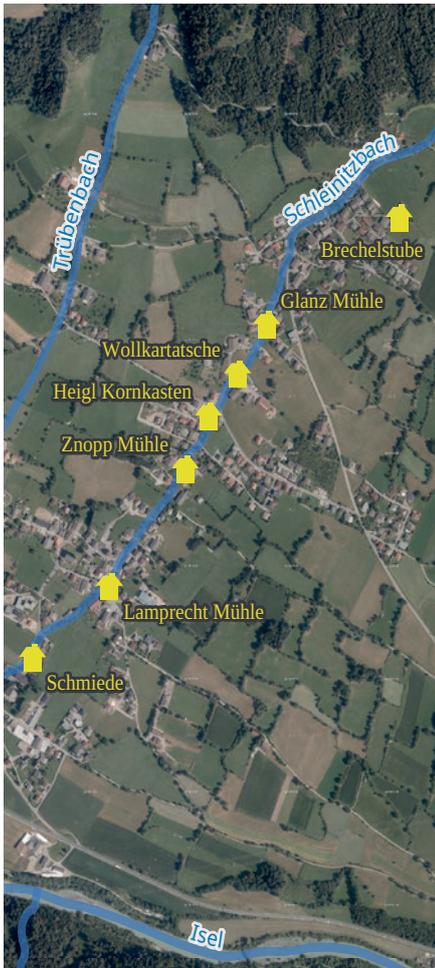
1780: Lamprecht (beim Bach) Bauparcelle 31, Peter beim Bach besitzt das Lamprecht oder beim Bach Gut: mit Feuer- u. Futterhaus u. 1/2 Mühle am Schleinitzbach (aus Oberforchers Aufzeichnungen entnommen).

1869: Die Znopp Mühle wird erstellt. An der Stirnseite ist unter dem Giebel die Jahreszahl 1869 im Holzgebälk durchgeschnitten.

1943: Hansl Tschapeller vlg. Hofer erzählt: Um 1943, als ich die Volksschule



Oberlienz besuchte, haben wir entlang des Schleinitzbaches von Oberlienz bis Oberdrum noch 47 Mühlen gezählt, die alle noch in Betrieb waren. Vielfach war es so, dass das Wasser, das von einem Mühlrad in den Schleinitzbach zurückfloss, sofort wieder in eine neue Ursche unterhalb eingeleitet wurde und die nächste Mühle angetrieben hat.



1964: Errichtung des Freilichtmuseums; dessen erstes Objekt ist die Dorfschmiede.

1965: Teilweise sind die Mühlen im Jahr 1965 und vor allem 1966 vom Hochwasser zerstört worden, sie stehen vorwiegend seit dieser Zeit still.

1969: In das Freilichtmuseum werden Mühle, Brechlstube und Wollkartatsche einbezogen.

1988: Die Lamprecht-Ragger Mühle wird den Besitzern Franz Stotter und Paul Weger abgelöst und 1989 im Zuge der Schleinitzbachverbauung abgetragen.

1991: Sanierung Freilichtmuseum: das Dach der Schmiede wird erneuert

1991: Die Wollkartatsche (alter Standort neben Oberhauser vlg. Waldner Futterhaus) muss der Straßen- und Schleinitzbachverlegung weichen und wird im Oberpeterer Garten, an der Stelle Lederer Brücke, am Schleinitzbach wieder aufgebaut.

1994: Die Lamprecht-Ragger Mühle wird wieder aufgestellt.

2007: Im Frühjahr erfolgte die Neueindeckung der Dächer von drei Objekten - Huf- und Beschlagschmiede, Znoppmühle und Wollkartatsche, mittels Lärchenschindeln (siehe OHA Nr. 23, S. 19).

2008: In diesem Jahr erfolgten in der Gemeinde Oberlienz wieder mehrere Beiträge zur Verschönerung und Wieder-

belebung des Ortsbildes. Alte Kultur- und Brauchtumsobjekte, die keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen, drohen oft dem Verfall preisgegeben zu werden. Das Projekt Freilichtmuseum war ein Beitrag dem entgegenzuwirken. Bereits im Jahr 2007 war die Neueindeckung der drei Objekte „Huf- und Beschlagschmiede“, „Znoppmühle“ und „Wollkartatsche“ mittels Lärchenschindeln erfolgt. Im Laufe dieses Jahres wurde das Projekt weiterbetrieben bzw. erweitert. Die „Glanz Mühle“ wurde in das Projekt miteinbezogen und sie erhielt einen neuen Holzaufbau mit Dach und Schindeldeckung. Bei den Objekten mit Wasserrad wurde auch dieses erneuert. Ein neues Dach aus Lärchenschindeln erhielt auch der Heigl Kornkasten.

Mit finanzieller Unterstützung der Dorferneuerung Tirol konnten die Kosten der Sanierung in Grenzen gehalten werden. In Osttirol nahmen 27 von 33 Gemeinden am Programm der Dorferneuerung teil.

08.08.2008: ORF Sommerradio mit Waltraud Kiechl über Mühlen, Schmiede, Filzen und vieles mehr.

2016: Die Urschen der Znopp Mühle und der Schmiede werden erneuert.





© Martin Stotter

70 Jahre Schleinitzkreuz

Gedenkmesse auf 2.905 m Seehöhe

Am Sonntag, 26. Juli 2020, wurde um 11:00 Uhr die Gedenkmesse auf der Schleinitz von Pfarrer Pater Markus gefeiert. Dieser hob in seiner Predigt vor allem die Dankbarkeit hervor:

- Dankbarkeit für 75 Jahre Friedenszeit.
- Dankbarkeit, einen Berggipfel erklimmen zu dürfen, um Abstand zu gewinnen
- Dankbarkeit, dass wir uns im Tal in Corona-Zeiten frei bewegen dürfen.



Schleinitzkreuz von 2020

- Wer Dankbarkeit in sich trage, würde großteils ein Burnout vorbeugen bzw. verhindern können.

Umrahmt wurde die Feierlichkeit von einer Bläsergruppe aus Thurn, geleitet von Andreas Nemmert. Mehr als 150 Personen nahmen an der Bergmesse teil.

Neues Bergfeuer-Motiv "Christuskopf"

Am Vorabend waren 200 Bergfeuer vom Priniz bis zur Schleinitz sichtbar. Zum Anzünden der Symbole „IHS mit Kreuz“ auf dem Priniz, sowie einen neu geschaffenen „Christuskopf mit geneigtem Haupt“ und den Bergfeuern auf dem Schleinitzkamm waren 55 Personen am Abend und in der Nacht unterwegs. Mit Stirnlampen machten sie sich im unwegsamen



Pater Markus von Wien bzw. kam von der Schweiz u. stieg auf die Schleinitz.

und steilen Gelände auf den Weg, um alle Wachspackungen zu entzünden. Alleine der Christuskopf erstreckte sich bereits über 500 Höhenmeter. Er wurde von Martin Stotter entworfen und unter Mithilfe unzähliger Beteiligter umgesetzt. Ihnen allen gebührt ein herzlicher Dank. Ebenfalls möchten sich die Verantwortlichen bei folgenden Sponsoren bedanken: Spenglerei Dorer, Erdbau Niederegger, Express-Alu-Bau, Kurzthaler Kommunikation, Vermessung Rohracher, Waldgenossenschaft Iseltal und Waldner Wohnungsbau.

Das Schleinitzkreuz (Gedenk- & Friedenskreuz)

Als Dank für die glückliche Heimkehr aus dem 2. Weltkrieg und zum Gedenken an die Gefallenen und Vermissten beider



Bläsergruppe von Thurn sh. Bericht

Weltkriege wurde das 7 m hohe und 350 kg schwere Lärchenkreuz am 27. Juli 1950 von 18 Oberdrumer Burschen auf die Schleinitz gebracht und dort aufgestellt.

Im Jahr 2015 hat sich ein Team aus elf Personen gebildet, um auf Bitte eines mittlerweile verstorbenen ehemaligen Kreuzträgers das Schleinitzkreuz zu erhalten.



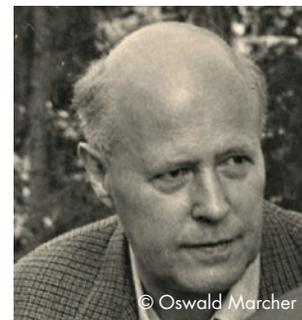
Daraus entwickelte sich ein Schulprojekt. Drei Schüler der Berufsschule Lienz konstruierten mit ihrem Lehrer Klaus Oberegger ein LED-beleuchtetes Alukreuz mit 15 m Höhe und 10 m Breite, welches aus vielen einzelnen Aluleitern besteht.

Mit 28 Personen, unter der Führung von Christian Sporer, wurde das gesamte Equipment auch heuer wieder mit Buckelkraxen und Rucksäcken 900 Höhenmeter auf die Schleinitz getragen. Das Alukreuz wurde wieder südseitig vor dem Gipfelkreuz aufgestellt, eine Nacht lang beleuchtet und am Sonntag abgebaut und nach der Messe ins Tal getragen. Auf über 8 km, von Lienz (Fischwirtbrücke) bis zum Querbalken des Schleinitzkreuzes gemessen, war das Friedenskreuz mit freiem Auge sichtbar. Wer dieses Friedenskreuz in fünf Jahren wieder sieht, sollte einen Moment innehalten und daran denken, wie gut es uns heute geht und dass wir in diesem schönen Land leben dürfen.

von Markus und Gottfried Stotter

Beim Kreuz stehst du am Ziel

Gedicht von Wilhelm Marcher, Geschrieben auf Wunsch der Oberdrumer Burschen im Jahr 1950 für die erste Seite des Gipfelbuches. Leider ist das Buch nicht mehr auffindbar.

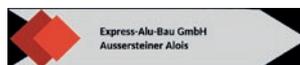


*Beim Kreuz stehst du am Ziel
Kein Schritt kann dich mehr heben,
hast du auch noch die Kraft,
du kannst nicht höher streben.*

*Beim Kreuz stehst du am Ziel,
wenns auch ein Mal der Leiden,
die Sterne sind zu hoch für dich,
bleib hier und sei bescheiden.*

*Beim Kreuz stehst du am Ziel,
hier bist du wohl geborgen,
sieh an die Welt, ihr grausam Spiel,
der Menschen Not und Sorgen.*

*Beim Kreuz stehst du am Ziel,
wenn es nur alle fänden,
es weist dir noch den letzten Weg,
wenn alle andren enden.*



Info

GEFALLENE IN DEN BEIDEN WELTKRIEGEN

- 1. Weltkrieg (Gemeinde Oberlienz, Gemeinde Oberdrum, Gemeinde Glanz) insgesamt 58 Männer gefallen.
- 2. Weltkrieg Gemeinde Oberlienz (die Gemeinden Oberdrum und Gemeinde Glanz wurden 1939 unter dem Regime von Adolf Hitler zur Gemeinde Oberlienz zusammengelegt) 53 Männer gefallen.

In diesen 31 Jahren (1914 bis 1945) sind insgesamt 111 junge Oberlienzler gefallen.

DIE KREUZERRICHTER IM JAHR 1950

3 Personen leben noch:

- Anton Harrasser vom vlg. Kehrner wohnt in Badgastein
- Anton Stotter vom vlg. Pöschl – wohnt in Innsbruck
- Otto Gutternig vom vlg. Hansler – wohnt in Oberdrum

Josef Stotter vlg. Pöschl (Pöschl Seppel) geb. am 26.07.1920 wäre bei der Gedenkmesse am 26.07.2020 100 Jahre alt geworden. Er verstarb im Alter von 94 Jahren.

Seppel war im Jahr 1950 Jungbauernobmann und leitete die gesamte Aktion.

SCHNAPPSCHÜSSE



© Florian Totschnig

▲ Team vom IHS anzünden - Leitung: Stefan Ragger
Stefan hat insgesamt 400 Wachpackungen gegessen und unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Danke auch Martina Lobenwein Josefa Bacher.



© Alois Duregger

▲ das Team vom Anzünden der Wachpackungen am Schleinitzgrat
Leitung: Alois Duregger



© Herbert Oberhauser

▲ Herbert Oberhauser und Josef Baumgartner



© Florian Totschnig

▲ Alukreuz auf Schleinitz tragen, am Freitag 24.07.2020
(Start 06:00 beim Feuerwehrhaus Oberdrum) mit insg. 28 Pers. (Leitung Christian Sporer)



© Alois Gstinig

▲ Team vom Punkteeinmessen bei Jause im Großpreinberger Lanach



© G.Stotter

▲ Team Christuskopf anzünden insgesamt 33 Personen (es waren auch acht Personen von Kolping Lienz mit dabei und halfen)

Leserbrief

Nahversorgung in Zeiten wie diesen

Eine Zeit wie diese haben wahrscheinlich nicht viele von uns jemals erlebt. Es zeigt uns aber auch, wie froh wir sein können, dass wir im Ort noch eine funktionierende Nahversorgung haben. Unser Geschäft, unser Wirt und auch unsere Bauern sind hier zu erwähnen.

Wir haben ein Geschäft, wo man aufgrund der Größe nicht befürchten muss, mit Hunderten an der Kassa Schlange stehen zu müssen. Gerade das macht alle Vorsichtsmaßnahmen zunichte! Es ist verständlich, Vorräte zu Hause haben zu wollen, diese soll man aber nicht nur jetzt daheim haben. Außerdem bekommt man sie auch vor Ort. In unserem Geschäft werden wir noch dazu mit sehr vielen regionalen – sprich Osttiroler – Produkten bestens versorgt – Brot, Nudeln, Eier, Wurst, Marmelade etc. sind nur einige davon. Es gibt nicht meterweise Regale mit Joghurt- und Milchprodukten, aber dafür Produkte aus Matrei oder Kals.

Auch Lebensmittel von Oberlienzener Produzenten sind im Sortiment. Vor allem gibt es sämtliche Dinge des täglichen Bedarfs – sogar noch Desinfektionsmittel.

Es wäre positiv, wenn diese Zeiten wenigstens zur Folge haben, dass es uns allen wieder bewusst wird, wie wichtig es ist, noch ein Geschäft oder auch ein Gasthaus im Dorf zu haben. Denn wenn diese Dinge wegbrechen, sind sie ein für alle Mal weg - siehe Bankomat!

Es kann auch zur Folge haben, dass durch ein entsprechendes Konsum- und

Einkaufsverhalten unsererseits, Arbeitsplätze im Dorf entstehen, die familienfreundlich und sogar zu Fuß erreichbar sind.

Besinnen wir uns wieder mehr darauf, unsere noch funktionierende Infrastruktur zu erhalten. Nur so können wir auch in Zukunft (auch durch unsere Landwirte mit ihren Produkten) im Ort bestens versorgt sein. Eben Nahversorgung mit Heimvorteil in Zeiten wie diesen.

von Helga Schneeberger



© Ernst Zeiner

Dialekt

Hetzan wenn wieda Langes wead, nocha wean die Weibaleit wieda die Bettvoalega aussahenken und mit 'n Bragger ausklöpfn. Die Kinda weant wieda in die Gartne mit'n Biggeboll pousl und umaretzen wie die Springingelen.

Und wenn's hetzan nocha wieda wärma wead und nimma a sou a truckene, stabige Luft hot, kin ma die Schneitzhudan a wieda varamm und brauchn nimma ze sempan dass ma ollweil lei vakiehl't sein. Da letze Fusl koun do nit Schuld sein, weil unsere Schnopsbrenna olle lei en beischen Pregla mochn. Und af oans gfrei i mi a schun. Man koun hetz wieda herausen mit de Nochban an Hoagascht mochn und dabei wieda es oane und ondare Dialektwoat dafrogen.

von Hannes Schneeberger

Info

ROTES KREUZ

Spenderstatistik vom 17. Februar 2020

registrierte Spender: 162

tatsächlich gespendet: 149

nur Labortest: 7

leider abgewiesen: 6

Am Mittwoch dem 12.08.2020 waren

182 registrierte Spender.

Danke an alle Spenderinnen und Spender für die Bereitschaft!

Corona hat's möglich gemacht

Im Frühjahr 2020 Liegestütze auf der Hauptstraße in Oberlienz.

Florian Totschnig, fotografiert von seinem Bruder Clemens, als die Straßen wie leergefegt waren.
Achtung - nicht nachmachen!



DAS BESONDERE BILD

von Patrick Oberdorfer





Zum runden Geburtstag alles Gute

wünscht das Zeitungsteam.

Klassenfoto

Lehrer Franz Gruber

1. Reihe von links

Klaus Hainzer
 Peter Gasser
 Margit Oberhauser
 Thomas Zeiner
 Helmut Gomig
 Magdalena Egartner
 Manfred Ragger

2. Reihe von links

Walter Ruggenthaler
 Helene Berger
 Verena Schneeberger
 Martin Totschnig
 Josef Znoppe
 Sabine Mayr
 Gabriele Feichtler
 Gabi Schober
 Hildegard Lumaßegger

3. Reihe von links

Margarita Znoppe
 Peter Ruggenthaler
 Bianca Gomig
 Erwin Ragger
 Reinhard Neumayr
 Maria Diemling
 Georg Unterguggenberger
 Andrea Hanser

RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.



IMMER GUT AUFGELEGT.

HOL DIR DEIN CLUB-KONTO MIT
GRATIS JBL TUNE 560BT HEADPHONES.

DEIN
CLUB-KONTO
BIS 24
JAHRE
GRATIS

www.club-tirol.at Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

